

## Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **Medienbildung für alle – Medienkompetenz-Initiative Sachsen starten**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- I. eine Initiative für eine höhere Breitenwirksamkeit und nachhaltige Strukturentwicklung der Medienkompetenzförderung in Sachsen in Gang zu setzen und für deren Aufbau und Umsetzung ein Medienkompetenz-Zentrum Sachsen einzurichten, welches als Koordinationsstelle
  1. die verantwortlichen Staatsministerien sowie ihre nachgeordneten Einrichtungen und Behörden dabei unterstützt, gemeinsam mit Akteuren aus der medienpädagogischen Praxis und Wissenschaft sowie der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) verbindliche Zielvereinbarungen für den Bildungs-, Sozial-, Kultur- und Medienbereich zu treffen und Maßnahmen im Rahmen eines integrierten, landesweiten Masterplanes Medienkompetenz zu entwickeln und miteinander zu verzahnen,
  2. einen Verbund von staatlichen Einrichtungen, SLM und Medienbildungsanbietern zur Umsetzung des Masterplanes organisiert, welcher insbesondere medienpädagogische Informationen, Angebote und Ansprechpartner in ganz Sachsen vermittelt, beim Ausbau schulischer und außerschulischer medienpädagogischer Angebote, Aus- sowie Fortbildung unterstützt oder berät sowie den Masterplan mittels begleitender Forschung und Diskussionen fortlaufend weiterentwickelt,

Dresden, den 10. November 2014

b.w.



Volkmar Zschocke, MdL  
und Fraktion

Eingegangen am: 1 0. Nov. 2014

Ausgegeben am: 1 1. Nov. 2014

- II. dem Landtag die Zielvereinbarungen sowie den Masterplan vorzulegen und ihm alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung zu berichten.

### **Begründung:**

Im Allgemeinen:

Medienkompetenz ist eine grundlegende Kulturtechnik und eine Schlüsselqualifikation zur selbstbestimmten Lebensgestaltung, für gesellschaftliche, kulturelle und berufliche Teilhabe sowie politische Mitbestimmung. Über technische und gestalterische Fähigkeiten hinaus sind ethisches Urteilsvermögen und soziale Verantwortung Bestandteil von Medienkompetenz. Medienbildung ist mehr als der Einsatz von Unterrichtsmedien und neuen Medientechnologien. Als zentrale Entwicklungsaufgabe im Bildungsbereich ist Medienkompetenzförderung anerkannt, wie dies für den schulischen Bereich in der Empfehlung der Kultusministerkonferenz von 8.3.2012 deutlich und mit konkreten Handlungsfeldern unterlegt wird.

In Sachsen gibt es zwar hochwertige Angebote und innovative Modelle der Medienkompetenzförderung sowie eine vielfältige Trägerlandschaft. Zudem wird Medienkompetenz in den Vorschriften für Schule und Kinder- und Jugendhilfe umfassend berücksichtigt. Eine medienpädagogische Grundversorgung insbesondere für alle Kinder und Jugendlichen gibt es jedoch noch nicht. Schulen kooperieren zunehmend mit freien Trägern medienpädagogischer Maßnahmen, die medienpädagogischen Akteure, Orte und Förderinstrumente sind bislang jedoch zu wenig miteinander verzahnt und die Nachfrage nach regulären und nicht nur punktuellen medienpädagogischen Angeboten wird längst nicht gedeckt. Im Gesamten betrachtet, verharrt Sachsen noch immer in einer Phase einmaliger Projekte und Aktionstage. Ohne zusätzliche Anstrengungen und neue strukturelle Impulse wird Medienkompetenz nicht als alltägliche Bildungsaufgabe verankert werden.

Da die verantwortlichen Ministerien für Kultus, Soziales und Wissenschaft bislang keine Verbesserung der Situation hervorgebracht haben und keine verbindliche und wirkungsvolle Kooperation mit der Landesmedienanstalt besteht, soll eine vollumfänglich für die Querschnittsaufgabe Medienbildung zuständige Vermittlungseinheit die Koordination zwischen den Ministerien und mit den verschiedenen Akteuren auf Landes- und regionaler Ebene übernehmen. Dieses Medienkompetenz-Zentrum Sachsen soll der Initiative zur nachhaltigen Verankerung von Medienbildung in allen Bildungsbereichen Schwung geben und allen Verantwortlichen dazu verhelfen, an einem Strang zu ziehen. Es soll keine neue Behörde und kein weiterer Anbieter medienpädagogischer Maßnahmen geschaffen werden, sondern ein schlank aufgestelltes Management, das vorhandene Ressourcen besser verschränkt und organisatorisch an bestehende Strukturen angebunden ist.

zu I. 1.:

Als erster Schritt ist eine systematische Bestandsaufnahme notwendig, welche die strukturellen Defizite zum Ausgangspunkt nimmt, die in den Anhörungen zu den Drs.

5/2856 und 5/5352 und bei der Tagung des Netzwerk Medienpädagogik Sachsen und der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) im Sächsischen Landtag am 20.2.2013 ausführlich erfasst wurden. In einem zweiten Schritt sollen mit den in Sachsen verantwortlichen Partnern gemeinsame Handlungsziele und -schritte entwickelt werden. Das sind insbesondere das Staatsministerium für Kultus (SMK) und nachgeordneten Behörden und Einrichtungen, das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS), das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK), die Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), die in der medienpädagogischen Praxis tätigen Einrichtungen, Vereine, Initiativen, Netzwerke sowie Forschungseinrichtungen und Medienanbieter. Die Ergebnisse dieser ressortübergreifenden Entwicklungsplanung sollen in einen Masterplan münden, der verbindliche Zielgrößen in allen Handlungsfeldern enthält, beispielsweise den Verbreitungsgrad von schulischen und außerschulischen medienpädagogischen Projekten, den Umfang und Gehalt von Unterstützungs- und Fortbildungsangeboten für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, sowie konkrete Umsetzungsschritte und ein landesweit, regional und lokal greifendes Steuerungsmodell. Ohne derartige, überprüfbare Entwicklungsziele ist kein wesentlicher Fortschritt zu erwarten.

zu I. 2.:

Das Medienkompetenz-Zentrum soll über eine Initiationsphase hinaus die strukturelle Verankerung von Medienbildung voranbringen, indem das bisher kaum gegebene Ineinandergreifen von Fördermaßnahmen abgesichert und das Partner-Netzwerk so gestützt wird, dass aus diesem Verbund heraus sachsenweit medienpädagogische Leistungen für Kinder und Jugendliche im schulischen wie außerschulischen Bereich, für Eltern, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren verbessert werden. Als übergreifende Aufgabe ist zudem eine Transparenz der medienpädagogischen Landschaft über Online-Recherchemöglichkeiten zu Kooperationspartnern und Projekten herzustellen, da dazu einzelne Partner nicht in der Lage sind und das gesamte Netzwerk regelmäßig befragt werden muss. Zur optimalen Unterstützung des Gesamtprozesses gehört eine Fortschrittsprüfung und gegebenenfalls Anpassung des Masterplans sowie die frühzeitige Berücksichtigung neuer Entwicklungen im Medienbereich, was ebenfalls von zentraler Stelle aus am besten koordiniert werden kann.

zu II:

Die Entwicklung der Medienkompetenzförderung in Sachsen sollte fortlaufend in Öffentlichkeit und Parlament geprüft und diskutiert werden können. Dafür ist eine ausreichende Informationsgrundlage notwendig, deren Bereitstellung eingeplant werden sollte.